

kaiser  
karree



# Hochhausprojekt Gloria / Kaiser-Karree

---

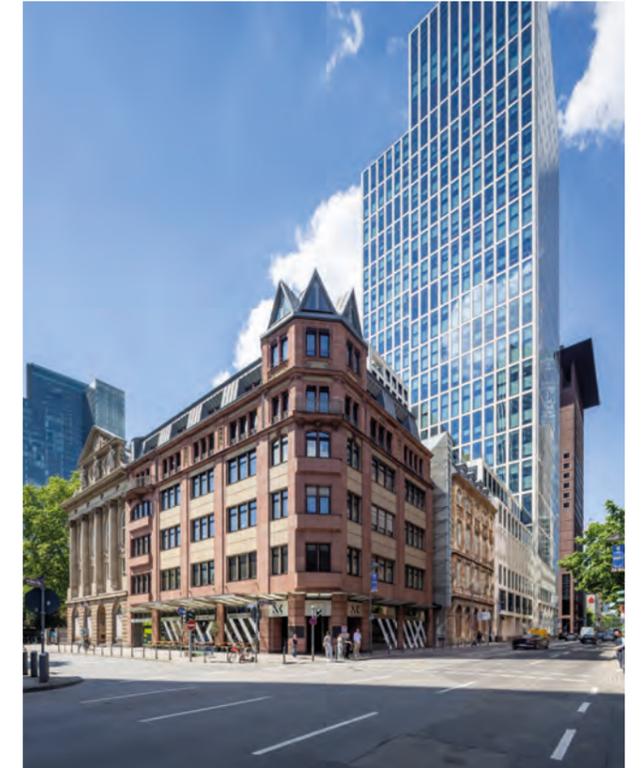
**Dokumentation zur Öffentlichkeitsbeteiligung**

## I. Hinweis zur Dokumentation

Die vorliegende Dokumentation wurde von der Dialog- und Kommunikationsberatung Hendricks & Schwartz im Auftrag der Projektentwickler des Hochhausprojektes Gloria auf dem Kaiser-Karree in Frankfurt am Main erstellt. Alle in der Dokumentation dargestellten Sachverhalte sind als eigenständiger Bericht und unabhängige Zusammenfassung zu verstehen. Die Dokumentation gibt in erster Linie einen Gesamteindruck wieder, wie die Beteiligung inhaltlich, kommunikativ und zwischenmenschlich verlaufen ist.

## II. Das Projekt

Bei dem Projekt Gloria der Tishman Speyer Properties Deutschland GmbH und der Commerz Real AG handelt es sich um ein Hochhausprojekt am Standort Kaiserstraße (28/30) / Neue Mainzer Straße (29/31) in Frankfurt am Main. Die Planung sieht die Errichtung eines gemischt genutzten Gebäudekomplexes vor. Im Zuge der Entwicklung soll das ehemals monofunktionale Gebäudeensemble unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange durch die Ergänzung um ein Hochhaus mit überwiegender Büronutzung verdichtet und durch weitere Nutzungen bereichert und belebt werden. Städtebaulicher Hintergrund sind der Hochhausentwicklungsplan 2024 der Stadt Frankfurt am Main sowie die Bestrebungen der Stadt, zwischen der Alten Oper und den Städtischen Bühnen eine Hochhauspromenade und Kulturmeile zu schaffen. Das Hochhaus ist als Bürogebäude mit anteiliger Hotelnutzung geplant. In den Sockelgebäuden sind in Teilen öffentlich zugängliche und publikumswirksame Nutzungen vorgesehen, darunter auch kulturelle Angebote im Sinne der Kulturmeile.



## III. Vorgabe des Hochhausentwicklungsplans

Der Hochhausentwicklungsplan der Stadt Frankfurt am Main in der Fassung von 2024 sieht eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Anwohner\*innen und lokaler Akteure bei der Entwicklung eines neuen Hochhauses vor, wobei sie sowohl informiert als auch in die Konzeptentwicklung einbezogen werden. Im Rahmen einer geeigneten Informationsveranstaltung soll die angedachte Hochhausentwicklung in ihren Grundzügen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Sinne einer verschränkten Einbindung der Öffentlichkeit sind sowohl analoge als auch digitale Möglichkeiten zur Mitwirkung anzubieten. Die Möglichkeit für die Bürger\*innen, ihre Ideen, Hinweise und Meinungen einzubringen, muss über einen ausreichend langen Zeitraum zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der Beteiligung sollen als Anregungen in die Auslobung des nachfolgenden Planungswettbewerbs einfließen.





## IV. Gestaltung der Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Projekt Gloria erfolgte gemäß den städtischen Vorgaben sowohl analog, also in Präsenz in Form einer Informationsveranstaltung (siehe unter VI.) als auch digital in Form einer Online-Beteiligung (siehe unter V.)

ebenfalls auf die Beteiligung hingewiesen. Schriftliche Einladungen (in Form eines Flyers) wurden im Umfeld des Projektes im Stadtteil verteilt. Zusätzlich wurden Plakate rund um das Gelände aufgehängt, die auf die Beteiligungsmöglichkeiten hinwiesen.

Im Vorfeld wurde die Öffentlichkeit über alle Kommunikationskanäle zur Öffentlichkeitsbeteiligung eingeladen sowie eine Pressemitteilung in allen Frankfurter Tages- und Onlinemedien veröffentlicht. Über den städtischen Newsletter sowie die Social-Media-Kanäle der Stadt Frankfurt und der Vorhabenträger wurde

Relevante Entscheidungsträger\*innen aus Politik und Verwaltung, insbesondere die Mitglieder des Ortsbeirats und der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung, wurden gesondert per E-Mail zur Informationsveranstaltung eingeladen.

## V. Online-Beteiligung

Für die Durchführung der Online-Beteiligung wurde eine eigene Informations- und Beteiligungsplattform unter der Adresse [www.kaiser-karree.de](http://www.kaiser-karree.de) eingerichtet. Auf dieser Webseite konnten erste Informationen zum Projekt abgerufen werden, um einen Einblick in das Projekt und die Hintergründe zu erhalten. Des Weiteren wurde hier die Möglichkeit zur Beteiligung über einen Fragebogen gegeben (siehe unter VII.). Die Website wurde mit Beginn der Beteiligungsphase am 28. August freigeschaltet. Mit Ende der Beteiligungsphase wurde der Fragebogen gesperrt, die Informationen zum Projekt sind jedoch weiterhin zugänglich. Die Online-Beteiligung lief über einen Zeitraum von drei Wochen vom 28. August 2024 bis zum 18. September 2024.

## VI. Info-Markt

Die zentrale Dialogveranstaltung zum Projekt fand am Mittwoch, den 11. September 2024, von 17 bis 22 Uhr in der ehemaligen Schalterhalle des Kaiser-Karrees in der Kaiserstraße 30 statt. Die Dialogveranstaltung wurde in Form eines Infomarktes mit verschiedenen Themeninseln umgesetzt, die alle relevanten Ebenen des Projektes beleuchteten. Dort wurden die jeweiligen Informationen vertieft, Fragen beantwortet, Diskussionen geführt und Beiträge der Besucher aufgenommen. Des Weiteren wurde zur Beteiligung ein Fragebogen angeboten (siehe unter VII.).

meninseln, an denen einzelne Aspekte des Projekts Kaiser-Karree vorgestellt wurden, konnten sich die Gäste umfassend informieren.

### Die Themeninseln im Überblick

- Begrüßung und Überblick
- Die Vorhabenträger: Commerz Real und Tishman Speyer
- Stadt Frankfurt, Informationen zum Hochhausentwicklungsplan 2024
- Das Vorhaben und sein Umfeld
- Machbarkeitsstudie, Wettbewerb und Verfahren
- Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Dialogveranstaltung zum Kaiser-Karree wurde überwiegend positiv und konstruktiv aufgenommen. So lobte die Mehrheit der Teilnehmer\*innen das Informationsangebot und die Beteiligungsmöglichkeit. Die Fragen der Teilnehmer\*innen bezogen sich vor allem auf die architektonische und technische Gestaltung des Hochhauses sowie den Umgang mit dem historischen Sockelbereich. Auch die verkehrliche Erschließung sowie Fragen der Verschattung wurden thematisiert.

Diese sechs einzelnen Themeninseln waren mit insgesamt knapp 20 Expertinnen und Experten des jeweiligen Themenschwerpunktes besetzt.

Darüber hinaus waren weitere Vertreter\*innen der beteiligten Unternehmen und der Stadt Frankfurt anwesend und standen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. So hatten alle Interessierten auch die Möglichkeit, direkt das Gespräch zu suchen.

Der Infomarkt bot den Gästen ein breites Informations- und Diskussionsangebot. An insgesamt sechs The-

Zur Begrüßung wurden die Gäste gebeten, auf freiwilliger Basis ihren Wohnort mit einem kleinen Klebepunkt auf einer Infotafel zu markieren. Insgesamt nahmen ca. 175 Gäste an der Veranstaltung teil, von denen 152 ihren Wohnort auf der Infotafel eintrugen. Die meisten Gäste kamen aus den innerstädtischen

Gebieten (Innenstadt, Nordend, Gallus, Bockenheim), gefolgt von Sachsenhausen, Griesheim und Gebieten außerhalb Frankfurts. Neben zahlreichen Bürger\*innen waren auch Vertreter\*innen der Ortsbeiratsfraktionen sowie der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung anwesend.



## VII. Fragebogen

In Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt wurde ein umfangreicher Fragebogen entwickelt, der die Anforderungen der Teilnehmer\*innen an das Hochhaus und seine Einbindung in die Umgebung abfragte. Der Fragebogen wurde sowohl digital als auch analog zur Beteiligung eingesetzt. Der Fragebogen enthielt sowohl Multiple-Choice-Fragen als auch Freitextfragen und Bewertungsfragen auf einer Skala von 1 („nicht wichtig“) bis 5 („sehr wichtig“).

### Die Fragen im Überblick

#### Allgemeine Fragen

**Frage 1:** Aus welchem Stadtteil von Frankfurt kommen Sie?

(Freitextfrage)

**Frage 2:** Was verbinden Sie ganz persönlich mit der Frankfurter Skyline?

(Freitextfrage)

**Frage 3:** Welche Anforderungen sollten Ihrer Meinung nach stärker erfüllt werden im öffentlichen Raum des Frankfurter Bankenviertels?

(Multiple-Choice-Frage)

**Frage 4:** Welche Anforderungen stellen Sie persönlich an ein Hochhaus in Frankfurt?

(Multiple-Choice-Frage)

**Frage 5:** Welche Kriterien muss das Kaiser-Karree erfüllen, damit das Frankfurter Bankenviertel in Ihren Augen einen Mehrwert erfährt?

(Bewertungsfrage)

#### Fragen zu öffentlich zugänglichen Bereichen des Hochhauses

**Frage 6:** Folgende Angebote würde ich im Sockelbereich des Hochhauses wichtig finden

(Bewertungsfrage)

**Frage 7:** Bezogen auf die kulturellen Angebote in den öffentlich zugänglichen Hochhausbereichen: Welche Nutzungen sind für Sie wichtig?

(Bewertungsfrage)

#### Fragen zur Einbeziehung der Wallanlage

**Frage 8:** Fragen zur Einbeziehung der Wallanlage

(Bewertungsfrage)

- Das Hochhaus sollte einen direkten Zugang zur benachbarten Wallanlage haben.

- Der Sockelbereich des Hochhauses sollte öffentliche Plätze und Aufenthaltsflächen schaffen, die zur Grünanlage hin geöffnet sind.

- Die zur Wallanlage benachbarte Aufenthaltsfläche soll durchgrünt sein und Verschattungsmaßnahmen bieten.

- Die bestehenden Bäume und deren Erhalt sind mir wichtig.

**Frage 9:** Von einer Verbindung des Hochhauses zur Wallanlage erwarte ich mir

(Multiple-Choice-Frage)

**Frage 10:** Zur Aktivierung und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Wallanlagen könnte mehr getan werden

(Bewertungsfrage)

#### Fragen zur Mobilität

**Frage 11:** Das Gebäude soll eine nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilitätsanbindung bieten. Welche Angebote können Sie sich dazu vorstellen?

(Bewertungsfrage)

**Frage 12:** Welche Hindernisse oder Herausforderungen sehen Sie für Menschen mit eingeschränkter Mobilität rund um das Gebäude?

(Freitextfrage)

#### Abschlussfragen

**Frage 13:** Was ist Ihre persönliche Verbindung zur Wallanlage / Taunusanlage?

(Freitextfrage)

**Frage 14:** Was ist Ihre persönliche Verbindung zum Kaiser Karree und / oder zum Bankenviertel?

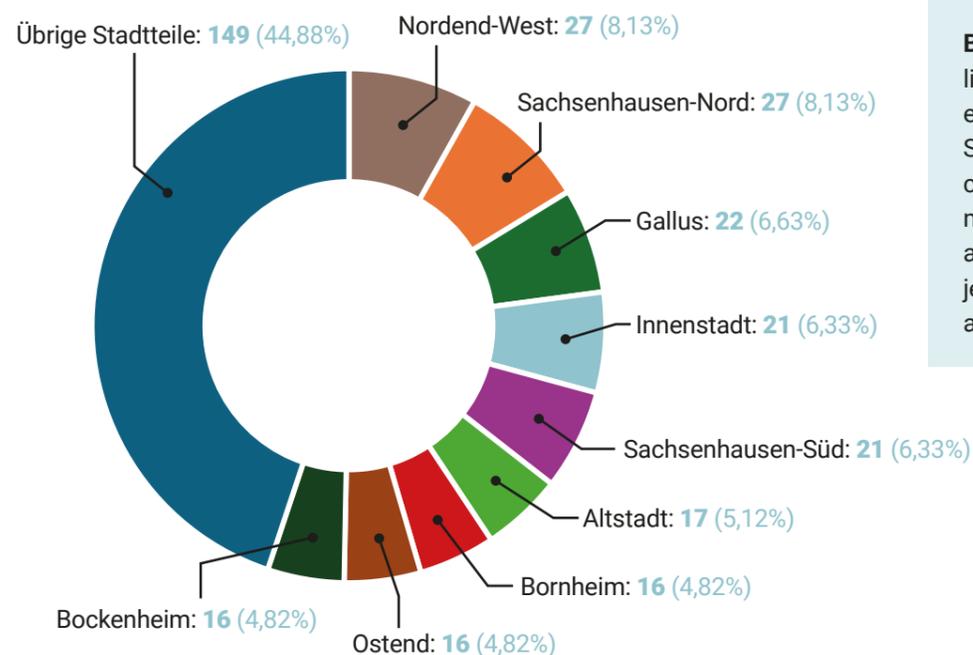
(Freitextfrage)

## VIII. Auswertung der Ergebnisse

Insgesamt haben 332 Personen den Fragebogen ausgefüllt – davon 18 Personen während der Informationsveranstaltung. Ein Großteil der Teilnehmer\*innen der Veranstaltung hatte jedoch angegeben, den Fragebogen „in Ruhe zu Hause“ über die Online-Plattform ausfüllen zu wollen.

### Frage 1

#### Aus welchem Stadtteil von Frankfurt kommen Sie?



**Bewertung:** Mit der Öffentlichkeitsbeteiligung konnte ein breites Spektrum der Stadtbevölkerung angesprochen werden. Die Teilnehmenden stammen nicht nur aus dem unmittelbaren Projektumfeld, sondern auch aus anderen Stadtteilen.

### Frage 2

#### Was verbinden Sie ganz persönlich mit der Frankfurter Skyline?

Zu dieser Frage, die im Freitext beantwortet werden konnte, gab es es sowohl positive als auch negative Assoziationen.

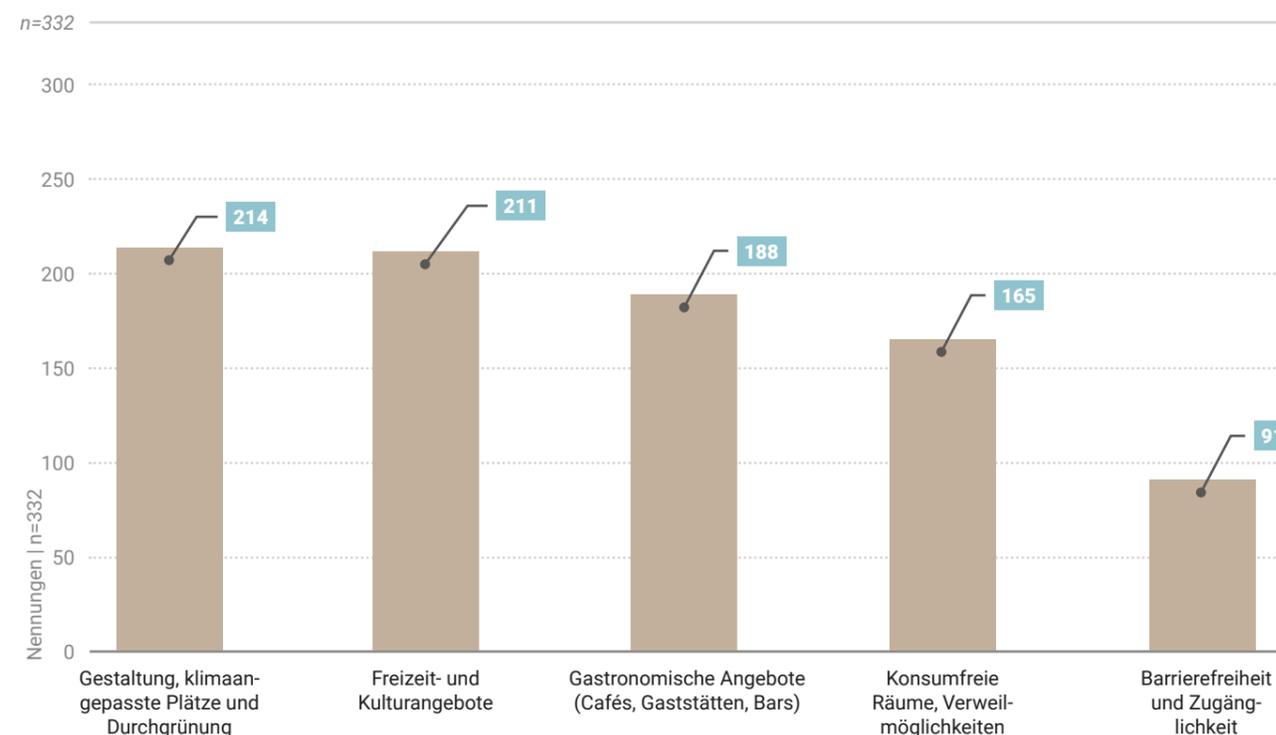
Die Skyline wird von vielen Teilnehmenden mit Begriffen wie „schön“, „Heimat“, „modern“, „international“ und „einzigartig“ positiv assoziiert. „Heimatgefühl“ wurde 34-mal genannt und ist damit ein dominierender positiver Aspekt. Der Begriff „schön“ wurde 21-mal genannt und unterstreicht die ästhetische Anziehungskraft der Skyline. Der Begriff „Stolz“ wurde 16-mal genannt, es besteht eine starke positive Wahrnehmung der Skyline als Symbol für Internationalität, Modernität und Heimatgefühl. Auf der negativen Seite stehen Assoziationen wie „anonym“, „kalt“ oder „unpersönlich“. Vier Befragte empfinden die Skyline als Ausdruck von „Beton“, „Seelenlosigkeit“ oder „Überfüllung“.

### Frage 3

#### Welche Anforderungen sollten Ihrer Meinung nach stärker erfüllt werden im öffentlichen Raum des Frankfurter Bankenviertels?

1. Gestaltung, klimaangepasste Plätze und Durchgrünung → 214 Nennungen (64,46%)
2. Freizeit- und Kulturangebote → 211 Nennungen (63,55%)
3. Gastronomische Angebote (Cafés, Gaststätten, Bars) → 188 Nennungen (56,63%)
4. Konsumfreie Räume, Verweilmöglichkeiten → 165 Nennungen (49,70%)
5. Barrierefreiheit und Zugänglichkeit → 91 Nennungen (27,41%)

**Bemerkung:** Im Freitextfeld wurden vor allem kulturelle Angebote (16 Nennungen) genannt sowie der Wunsch nach mehr Grün- und Erholungsflächen (10 Nennungen) geäußert. Sport- und Freizeitangebote wurden 9-mal gefordert.



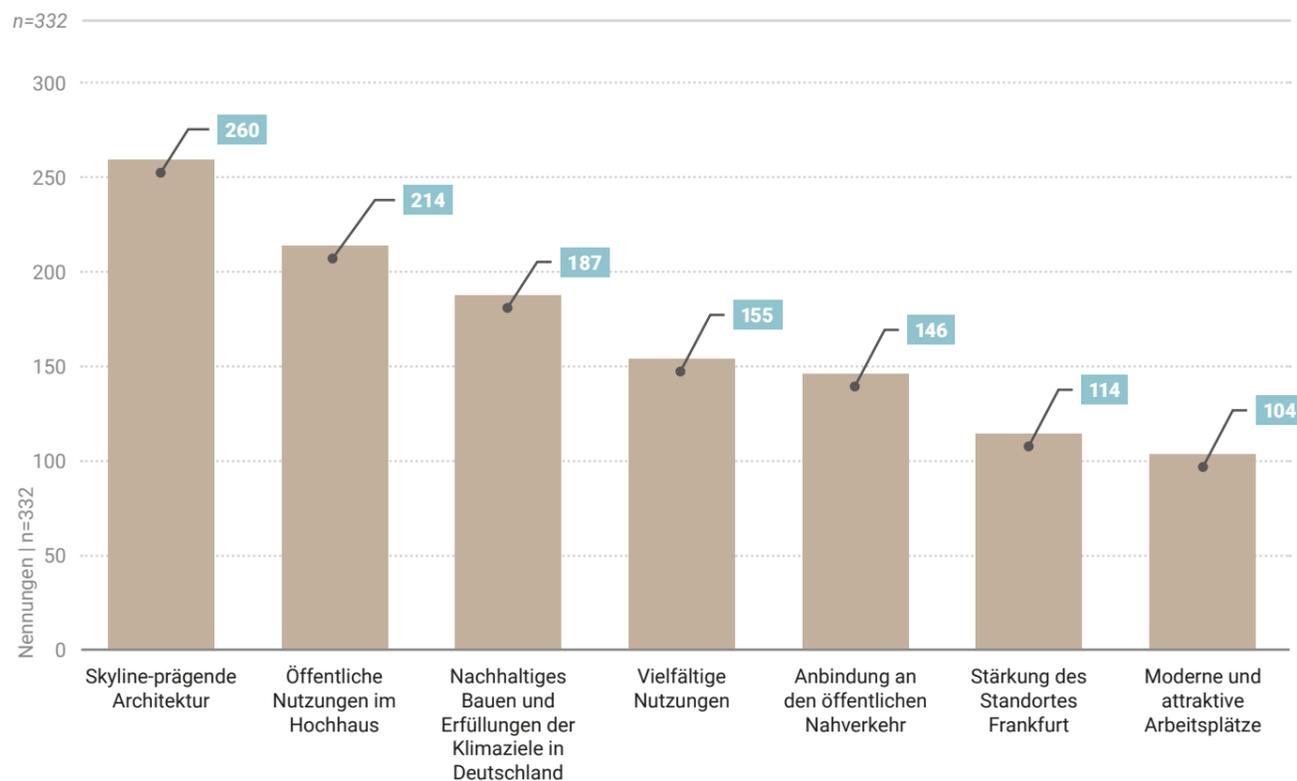
**Bewertung:** Die von den Teilnehmenden meistgenannte Anforderung an den öffentlichen Raum, die „Gestaltung, klimaangepasste Plätze und Durchgrünung“, wird im Rahmen der Wettbewerbsauslobung durch den Ideenteil konkretisiert, der die Neugestaltung der Grundstücksfreifläche als Teil der Hochhauspromenade zum Gegenstand hat. Die zweit- und dritthäufigst genannten Freizeit- und Kulturangebote sowie gastronomischen Angebote werden durch die geplante Mischnutzung im Sockel berücksichtigt.

## Frage 4

### Welche Anforderungen stellen Sie persönlich an ein Hochhaus in Frankfurt?

1. Skyline-prägende Architektur → **260 Nennungen** (78,31%)
2. Öffentliche Nutzungen im Hochhaus → **214 Nennungen** (64,46%)
3. Nachhaltiges Bauen und Erfüllung der Klimaziele in Deutschland → **187 Nennungen** (56,33%)
4. Vielfältige Nutzungen → **155 Nennungen** (46,69%)
5. Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr → **146 Nennungen** (43,67%)
6. Stärkung des Standortes Frankfurt → **114 Nennungen** (34,34%)
7. Moderne und attraktive Arbeitsplätze → **104 Nennungen** (31,33%)

**Bemerkung:** Die zusätzlichen Anforderungen, die die Teilnehmenden über das Freitextfeld genannt haben, sind: „ein architektonisches Highlight“, „zeitlose Architektur“, „Mut zu einer architektonischen Ikone“, mit 24 Nennungen die häufigste Kategorie. Weitere Nennungen sind „Erhalt des historischen Sockels“, „eine Bar im obersten Stockwerk“ und „mehr Wohnraum“, „Restaurants in verschiedenen Preisklassen“. Drei fordern auch „Verzicht auf ein weiteres Hochhaus“.



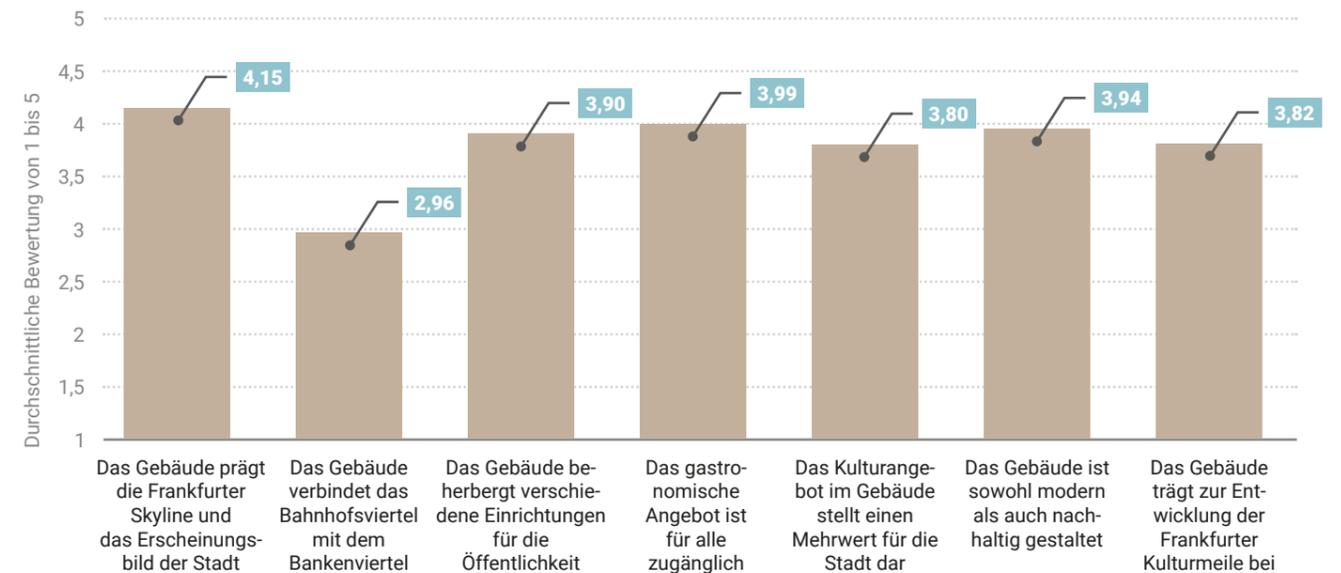
**Bewertung:** Mit großem Abstand wird die Skyline-prägende Architektur als wichtigste Anforderung an ein Hochhaus gesehen. Dem wird im Rahmen des Wettbewerbs durch das Beurteilungskriterium der architektonischen Qualität Rechnung getragen. Die Anforderung der öffentlichen Nutzungen im Hochhaus wird durch das geplante Mischnutzungskonzept im Sockelbereich erfüllt. Die Anforderung des nachhaltigen Bauens findet durch die im Wettbewerb gesetzten Planungs- und Nachhaltigkeitsziele sowie der Forderung des HEP2024 nach einer DGNB Gold Zertifizierung Ausdruck.

## Frage 5

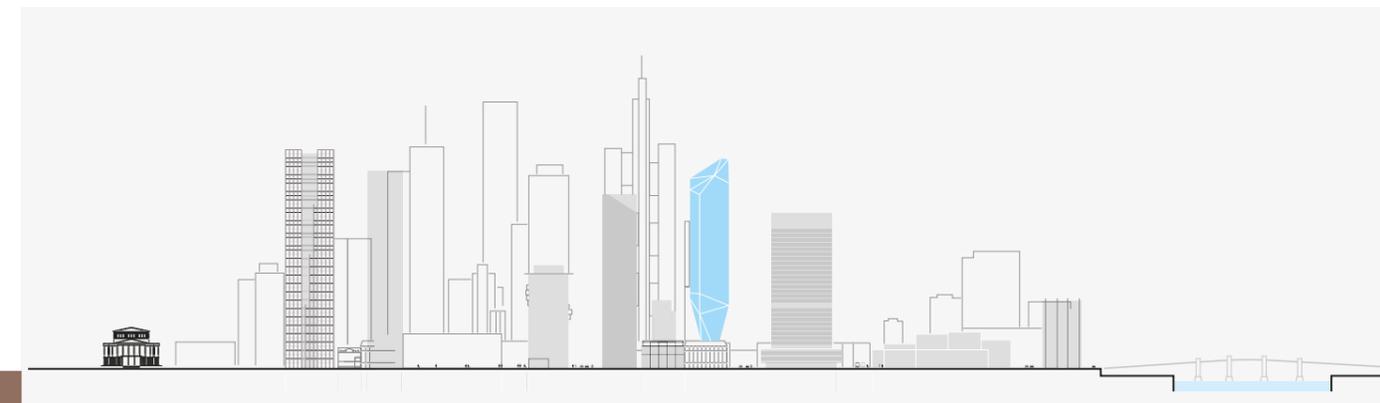
### Welche Kriterien muss das Kaiser-Karree erfüllen, damit das Frankfurter Bankenviertel in Ihren Augen einen Mehrwert erfährt?

Bewertung von 1 „ist für mich nicht wichtig“ bis 5 „finde ich sehr wichtig“

1. Das Gebäude prägt die Frankfurter Skyline und das Erscheinungsbild der Stadt → **4,15**
2. Das Gebäude verbindet das Bahnhofsviertel mit dem Bankenviertel → **2,96**
3. Das Gebäude beherbergt verschiedene Einrichtungen für die Öffentlichkeit → **3,90**
4. Das gastronomische Angebot ist für alle zugänglich → **3,99**
5. Das Kulturangebot im Gebäude stellt einen Mehrwert für die Stadt dar → **3,80**
6. Das Gebäude ist sowohl modern als auch nachhaltig gestaltet → **3,94**
7. Das Gebäude trägt zur Entwicklung der Frankfurter Kulturmeile bei → **3,82**



**Bewertung:** Die Prägung des Stadtbildes, die klar erkennbare öffentliche Zugänglichkeit und die moderne und nachhaltige Gestaltung wurden als wichtigste Kriterien benannt. Vermehrt wird auch darauf hingewiesen, dem Dachabschluss besonderes Augenmerk zu widmen und Technikaufbauten zu integrieren. Die Bürger\*innen sehen in dem Projekt die Chance, neue Hochhaus-Attraktionen zu etablieren, so z.B. eine Aussichtsplattform, Foto Spots und kleine Thrill-Rides / Glasboden.





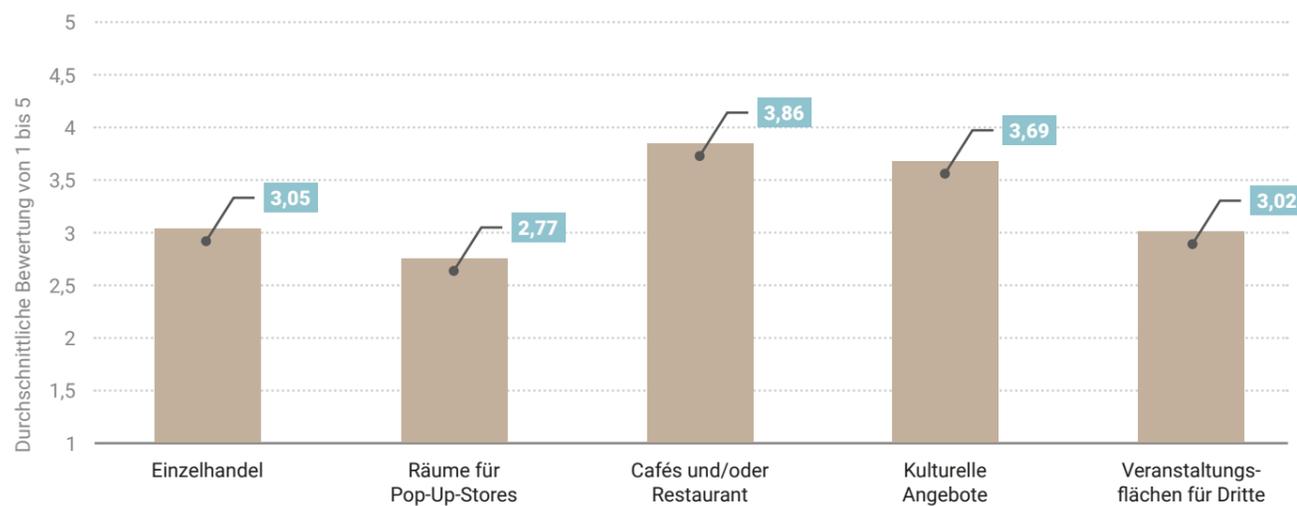
## Frage 6

### Welche Angebote würde ich im Sockelbereich des Hochhauses wichtig finden?

Bewertung von 1 „ist für mich nicht wichtig“ bis 5 „finde ich sehr wichtig“

1. Einzelhandel → 3,05
2. Räume und Pop-Up-Stores → 2,77
3. Cafés und/oder Restaurant → 3,86
4. Kulturelle Angebote → 3,69
5. Veranstaltungsflächen für Dritte → 3,02

**Bemerkung:** Über das Freitextfeld wurde der Wunsch nach einem Standort für eine städtische Musikschule geäußert – siehe dazu auch unter IX. Besondere Anmerkung.



**Bewertung:** Die meistgenannten Angebote (Café und/oder Restaurant, Kulturelle Angebote sowie Einzelhandel) sind Bestandteile des Mischnutzungskonzeptes für den Sockelbereich.

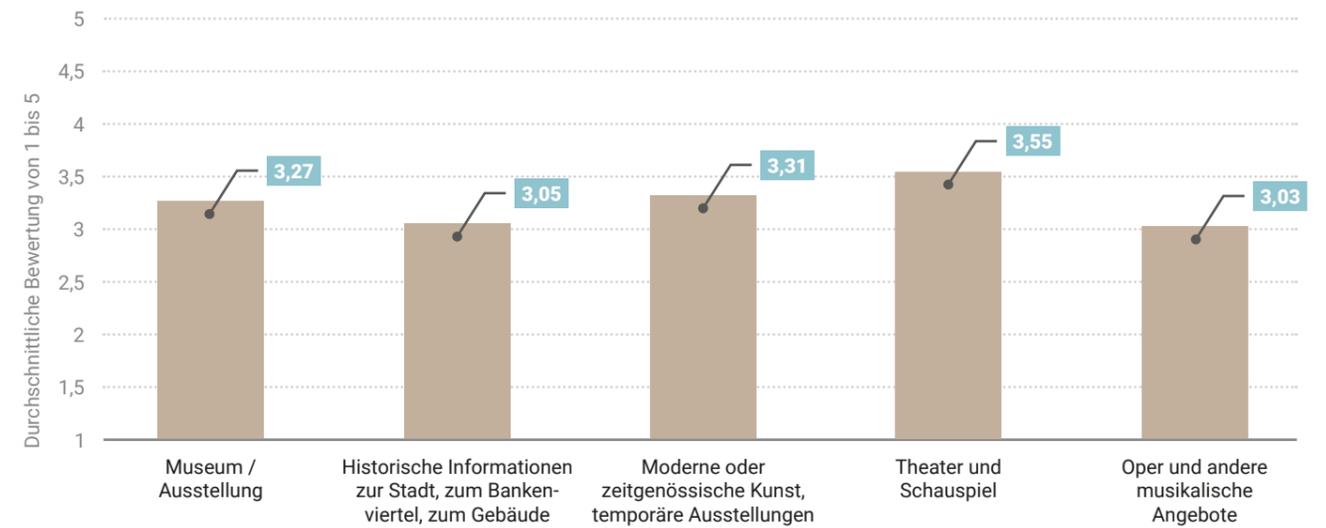
## Frage 7

### Bezogen auf die kulturellen Angebote in den öffentlich zugänglichen Hochhausbereichen: Welche Nutzungen sind für Sie wichtig?

Bewertung von 1 „ist für mich nicht wichtig“ bis 5 „finde ich sehr wichtig“

1. Museum / Ausstellung → 3,27
2. Historische Informationen zur Stadt, zum Bankenviertel, zum Gebäude → 3,05
3. Moderne oder zeitgenössische Kunst, temporäre Ausstellungen → 3,31
4. Theater und Schauspiel → 3,55
5. Oper und andere musikalische Angebote → 3,03

**Bemerkung:** Über das Freitextfeld wurde der Wunsch nach einem Standort für eine städtische Musikschule geäußert – siehe dazu auch unter IX. Besondere Anmerkung.



**Bewertung:** Die meistgenannten Nutzungen (Theater und Schauspiel, Kunstaussstellungen sowie Museen) sind mögliche Bestandteile des Mischnutzungskonzeptes für den Sockelbereich.

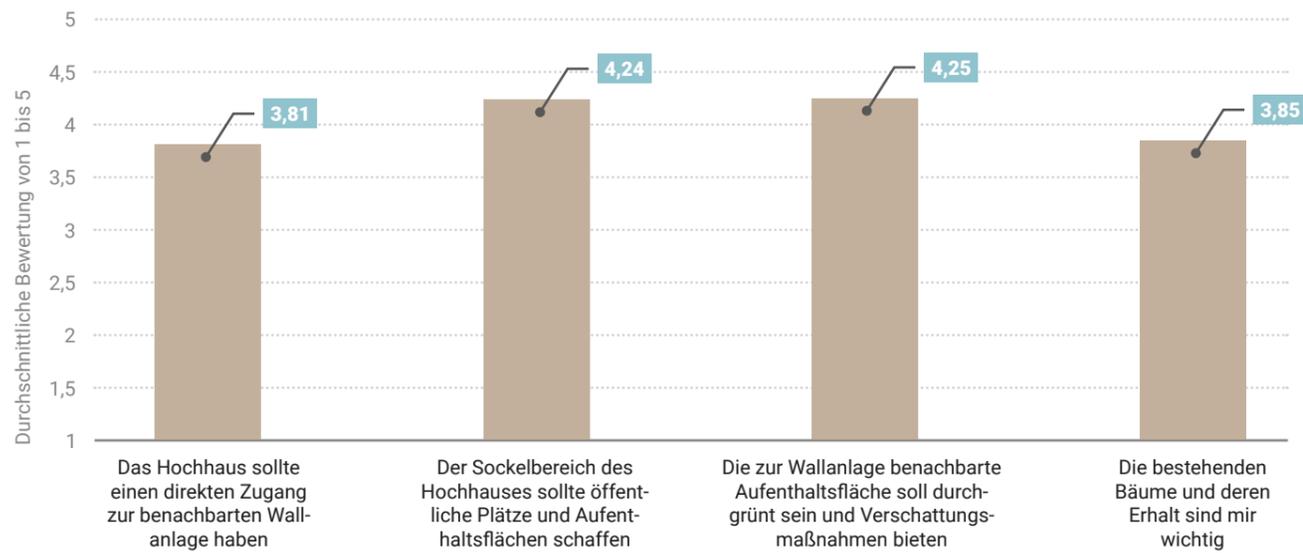


## Frage 8

### Fragen zur Einbeziehung der Wallanlage

Bewertung von 1 „ist für mich nicht wichtig“ bis 5 „finde ich sehr wichtig“

1. Das Hochhaus sollte einen direkten Zugang zur benachbarten Wallanlage haben → **3,81**
2. Der Sockelbereich des Hochhauses sollte öffentliche Plätze und Aufenthaltsflächen schaffen → **4,24**
3. Die zur Wallanlage benachbarte Aufenthaltsfläche soll durchgrünt sein und Verschattungsmaßnahmen bieten → **4,25**
4. Die bestehenden Bäume und deren Erhalt sind mir wichtig → **3,85**



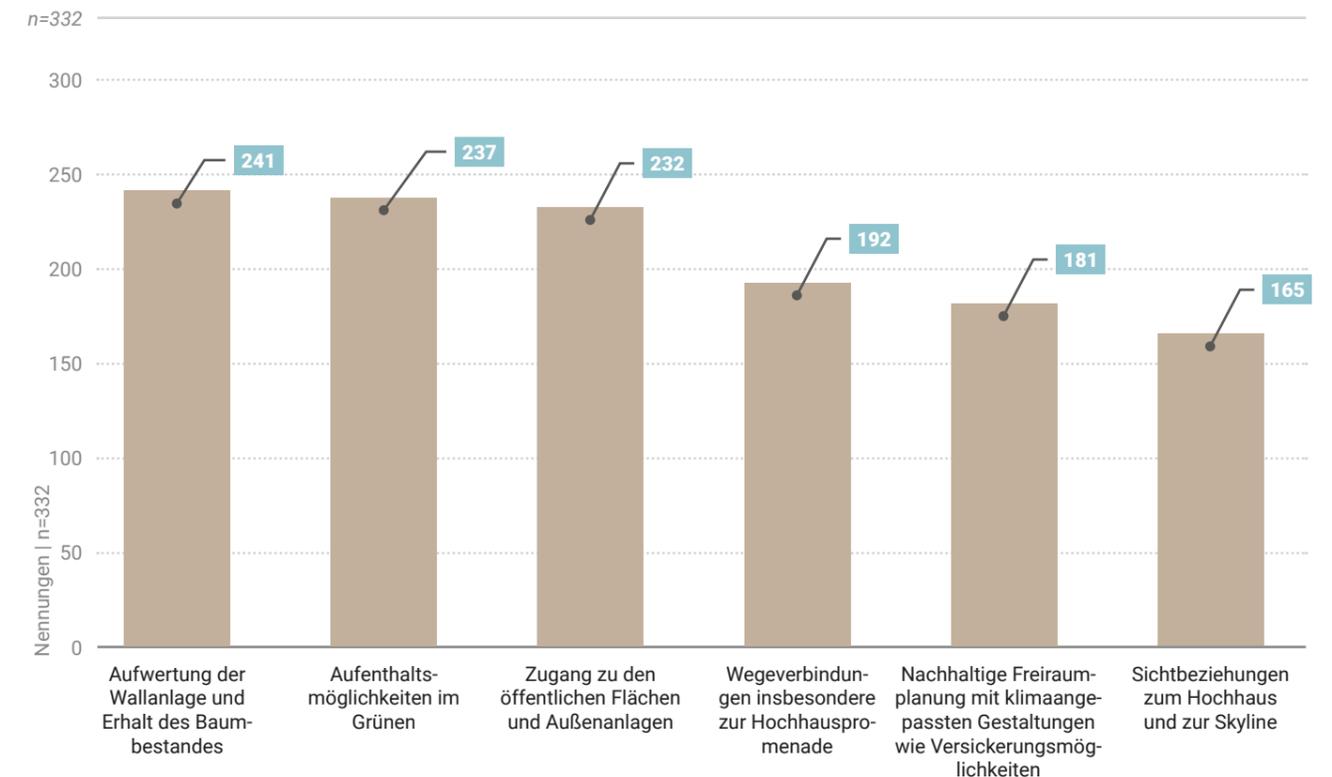
**Bewertung:** Die am häufigsten geäußerten Forderungen, insbesondere nach öffentlichen Plätzen, Aufenthaltsflächen sowie einer intensiven Begrünung und Beschattung dieser Bereiche, finden im Ideenteil des Wettbewerbs zur Neugestaltung der Grundstücksfreifläche ihren Niederschlag.



## Frage 9

### Von einer Verbindung des Hochhauses zur Wallanlage erwarte ich mir...

1. Aufwertung der Wallanlage und Erhalt des Baumbestandes → **241 Nennungen (72,59%)**
2. Aufenthaltsmöglichkeiten im Grünen → **237 Nennungen (71,39%)**
3. Zugang zu den öffentlichen Flächen und Außenanlagen → **232 Nennungen (69,88%)**
4. Wegeverbindungen insbesondere zur Hochhauspromenade → **192 Nennungen (57,83%)**
5. Nachhaltige Freiraumplanung mit klimaangepassten Gestaltungen wie Versickerungsmöglichkeiten → **181 Nennungen (54,52%)**
6. Sichtbeziehungen zum Hochhaus und zur Skyline → **165 Nennungen (49,70%)**



**Bewertung:** Die Aufwertung der Wallanlage unter Erhalt des Baumbestandes, die Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten sowie die Zugänglichkeit der Außenanlagen stehen bei den Teilnehmenden gleichermaßen im Vordergrund. Die Sichtbeziehung zum Hochhaus wird dagegen weniger erwartet.

## Frage 10

### Zur Aktivierung und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Wallanlagen könnte mehr getan werden

Bewertung von 1 „ist für mich nicht wichtig“ bis 5 „finde ich sehr wichtig“

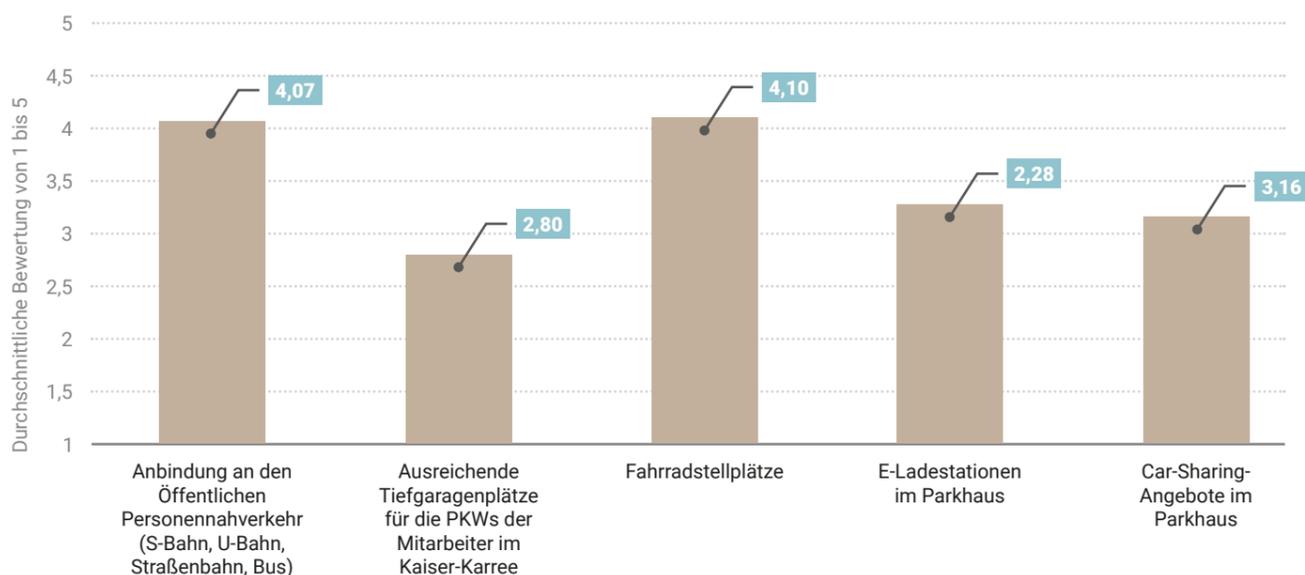
Zur Aktivierung und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Wallanlagen könnte mehr getan werden → **4,12**

## Frage 11

### Das Gebäude soll eine nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilitätsanbindung bieten. Welche Angebote können sie sich dazu vorstellen?

Bewertung von 1 „ist für mich nicht wichtig“ bis 5 „finde ich sehr wichtig“

1. Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn, Bus) → **4,07**
2. Ausreichende Tiefgaragenplätze für die PKWs der Mitarbeiter im Kaiser-Karree → **2,80**
3. Fahrradstellplätze → **4,10**
4. E-Ladestationen im Parkhaus → **3,28**
5. Car-Sharing-Angebote im Parkhaus → **3,16**



**Bewertung:** Als wichtigste Elemente für die Mobilitätsanbindung werden die Bereitstellung von Fahrradstellplätzen sowie die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr genannt. Dieser wird allgemein als bereits sehr gut eingestuft. Viele Hinweise nehmen Bezug auf den engen Straßenraum für Fußgänger und wünschen sich eine Verbreiterung der Fußgängerwege sowie Fahrradwege. Es wurde auch auf die Möglichkeit von Mobility Hubs in Verbindung mit weiteren zentralen Dienstleistungen für das Quartier (Paket-Depot etc.) hingewiesen.



## Frage 12

### Welche Hindernisse oder Herausforderungen sehen Sie für Menschen mit eingeschränkter Mobilität rund um das Gebäude?

Häufig genannt:

1. Zugang zu öffentlichen Einrichtungen (Toiletten, Gebäude) → **12 Nennungen (3,61%)**
2. Problematische, schmale Gehwege und Engstellen → **10 Nennungen (3,01%)**
3. Barrierefreie Wege, Rampen, Aufzüge → **8 Nennungen (2,41%)**
4. Schlechte Straßen- oder Gehwegqualität → **4 Nennungen (1,20%)**

**Bewertung:** Der Zugang zu öffentlichen Einrichtungen sowie die Breite und Qualität der Gehwege wird als problematisch für mobilitätseingeschränkte Personen wahrgenommen.

## Frage 13

### Was ist Ihre persönliche Verbindung zur Wallanlage / Taunusanlage?

Häufig genannt:

1. Berufliche Verbindung / Tätigkeit im Bankenviertel → **37 Nennungen (11,14%)**
2. Ort der Entspannung und Erholung, „Oase“ in der Stadt. → **31 Nennungen (9,34%)**

## Frage 14

### Was ist Ihre persönliche Verbindung zum Kaiser Karree und / oder zum Bankenviertel?

Häufig genannt:

1. Berufliche Verbindung  
→ 65 Nennungen (19,58%)
2. Interesse an Architektur / an Hochhäusern, die das Stadtbild prägen  
→ 19 Nennungen (5,72%)
3. Emotionale / persönliche Verbindung (z.B. durch Wohnortnähe)  
→ 4 Nennungen (1,20%)

**Bemerkung:** Über das Freitextfeld wurde der Wunsch nach einem Standort für eine städtische Musikschule geäußert – siehe dazu auch unter IX. Besondere Anmerkung.

## IX. Besondere Anmerkung

Gegen Ende der Online-Umfrage beteiligten sich vermehrt Vertreter\*innen der städtischen Musikschule. Sie reichten in den Freitextfeldern weitgehend identische Texte ein, in denen sie das Vorhaben als möglichen neuen Standort für die Musikschule vorschlugen. Insgesamt wurde dieser Vorschlag von 54 Teilnehmenden gemacht. Da die übrigen Fragen jedoch qualifiziert

beantwortet wurden, blieben diese Antworten in der Auswertung enthalten. Die Musikschule wurde 10-mal bei den persönlichen Anforderungen an ein Hochhaus erwähnt, 7-mal bei den Anmerkungen zu Angeboten im Sockelbereich, 33-mal bei den Anmerkungen zum Thema kulturelle Angebote im Hochhaus und 4-mal bei der persönlichen Verbindung zum Kaiser-Karree.



# kaiser karree

✉ [info@kaiser-karree.de](mailto:info@kaiser-karree.de)

🌐 [www.kaiser-karree.de](http://www.kaiser-karree.de)